

In memoriam Prof. Dr. med. Manfred Doehn



28.09.1938 – 05.01.2013

Prof. Dr. med. Manfred Doehn, der ehemalige Chefarzt der Abteilung für Anästhesie des Krankenhauses Köln-Merheim der Kliniken der Stadt Köln, ist am 5. Januar 2013 im Alter von 74 Jahren im Kreis seiner Familie in Köln verstorben.

1938 in Carolath/Schlesien geboren, studierte er von 1958 bis 1964 an den Universitäten Köln und Hamburg Medizin und legte 1964 das Staatsexamen in Hamburg ab. Nach zweijähriger Medizinalassistentenzeit am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der von Professor Ernst Gadermann geleiteten Kreislaufabteilung, bevor er als Stabsarzt zur Bundeswehr eingezogen wurde. In dieser Zeit war er vorwiegend in der Urologischen Abteilung am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg unter der Leitung von Professor F. Körner, einem der Gründermitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesia im Jahre 1953, tätig. Gadermann und Körner konnten Manfred Doehn für die Anästhesiologie begeistern, so dass er seine weitere Ausbildung in der Abteilung für Anästhesie am Universitätskrankenhaus

Hamburg-Eppendorf fortsetzte. Diese wurde damals von Professor Karl Horatz, einem weiteren Gründermitglied unserer Fachgesellschaft und dem ersten Ordinarius für Anästhesiologie einer deutschen Universität, geleitet.

Nach seiner Promotion im Jahre 1970 und der Facharztanerkennung 1971, übernahm er bald oberärztliche Aufgaben und fungierte ab 1974 als Vertreter des Direktors. 1976 habilitierte Manfred Doehn und wurde 1983 zum apl. Professor ernannt; 1983 erfolgte seine Berufung als C3-Professor an der Universität Hamburg. Von 1978 bis 1981 wurde der zum stellvertretenden Landesvorsitzenden und von 1982 bis 1984 zum Landesvorsitzenden der DGA in Hamburg gewählt. 1984 übernahm er als Chefarzt die Leitung der Abteilung für Anästhesie des Krankenhauses Köln-Merheim, eine Position, die er bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahr 2004 wahrgenommen hat.

Wissenschaftlich beschäftigte sich Manfred Doehn, vornehmlich mit intensivmedizinischen Fragestellungen, ein sich zur damaligen Zeit in vielen Umbrüchen befindliches Spezialgebiet auch unseres Faches, das sein besonderes Interesse fand und in dem er durch zahlreiche national und international bekannt gewordene Publikationen und technische Innovationen hervorgetreten ist. Insbesondere seine Forschungen auf dem Gebiet der parenteralen Ernährung beim Intensivpatienten und des Säure-Basen-Haushaltes sind in diesem Kontext zu erwähnen. Große Bedeutung hat seine 1982 zusammen mit dem Eppendorfer Internisten Klaus Bischoff inaugurierte Methode der pumpengetriebenen konti-

nuierlichen veno-venöse Hämofiltration (CVVH) erlangt, deren technische Weiterentwicklung heutzutage als integraler Bestandteil moderner intensivmedizinischer Maßnahmen weltweit gezählt wird. Des Weiteren entwickelte er ein Gerät zur kontrollierten Infusionstherapie, das leider nicht die Verbreitung und Akzeptanz gefunden hat, die es verdient gehabt hätte.

Außergewöhnlich war seine gute klinische Beobachtungsgabe. So wies er als erster 1978 auf die mit der Gabe des damals weit verbreiteten Muskelrelaxans Imbretil verbundene Gefahr einer lebensbedrohlichen Hyperkaliämie hin. Nachdem Andere seine Angaben bestätigten konnten, wurde das Präparat vom Markt genommen. Weiterhin führte seine Aufmerksamkeit Ende der 1990er Jahre zur Beschreibung eines zuvor bereits beschriebenen, aber wieder in Vergessenheit geratenen Problems: das des trockenen Atemkalks und den sich hieraus ergebenden, weitreichenden Konsequenzen.

Sein besonderes Interesse an der Ausbildung und Weiterbildung von jungen Ärztinnen und Ärzten beschränkte sich keineswegs in seiner steten Forderung „Kümmere Dich um Deinen Patienten“, er selbst lebte es jeden Tag vor. Denn immer wieder hob er hervor: „Die Verpflichtung des Anästhesisten gegenüber seinem Patienten besteht darin, Sorgfalt zu üben“.

Wir, Kollegen und Schüler, verlieren einen Freund und Ratgeber und erinnern uns gerne und dankbar an Professor Manfred Doehn.

PD Dr. med. Michael Goerig, Hamburg

Personalia

Prof. Dr. med. Gernot Marx, Direktor der Klinik für operative Intensivmedizin und Intermediate Care am Universitätsklinikum Aachen, wurde am 16.05.2013 in Birmingham vom Präsidenten des Royal College of Anaesthetists, Dr. J-P van Besouw, für seine Verdienste in Anästhesiologie und Intensivmedizin die Fellowship by election verliehen.